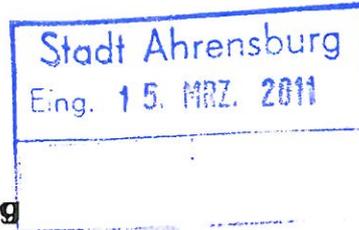


AM 016/2011



**Wählergemeinschaft Ahrensburg
für Bürgermitbestimmung**



Wählergemeinschaft Ahrensburg für Bürgermitbestimmung
Starweg 10 22926 Ahrensburg

**Antrag: keine isolierte Nordtangentenplanung ohne
Verabschiedung Gesamtkonzept Masterplan Verkehr
BPA zum 16.03.2011:**

1. Der Masterplan Verkehr muss mit Hochdruck vorangetrieben werden, bevor Einzelstraßenbaumaßnahmen beschlossen werden. (keine Nordtangente ohne Verkehrsgesamtkonzept).
2. Der Masterplan Verkehr muss als vorrangigen Lösungsansatz auch eine Umfahrung von Ahrensburg beinhalten.
3. Der Gutachter wird beauftragt ausreichend spezifizierte Daten (Aufzeigen der Belastung der wichtigsten Straßenverbindungen getrennt z.B. nach Ziel-, Durchgangs- und Quellverkehr; zeitliche Ausdehnung der Belastungsspitzen in den kritischen Knotenpunkten) zu liefern.
4. Es werden Einzelwerte für die wichtigsten Straßen, in Verbindung mit der Untersuchung von den Auswirkungen auf das restliche Ahrensburger Stadtgebiet erwartet.
5. Das Ergebnis muss verdeutlichen ob und unter welchen Annahmen und aktuellen Mess-Ergebnissen ein zwingender Handlungsbedarf besteht und wie die Innenstadt von Ahrensburg am besten verkehrstechnisch entlastet werden kann.
6. Ein Lösungsansatz für die südliche Anbindung (Hagen, Brauner Hirsch) muss im Masterplan Verkehr aufgezeigt und verbindlich verabschiedet werden. Die bisherige Pauschalaussage bezüglich der Verkehrsarten reicht nicht!

Begründung:

Die bisherigen Aufwendungen für ein ganzheitliches Verkehrskonzept, die hohen Kosten für die Planung sowie Investitionen in neue Brücken/Tunnel und neue Straßen, sind für die WAB nur mit einem Gesamtkonzept zu rechtfertigen, dessen Ziel eine spürbare Entlastung der Innenstadt und auch von Ahrensfelde und dem Hagen sein muss!

Straßen, die Durchgangsverkehr aufnehmen sollen, sind so zu planen, dass dieser zukünftig um die Stadt herum geleitet werden kann. Es macht in unseren Augen keinerlei Sinn, Verkehre lediglich von einer Straße auf die andere zu verlagern!

Die Aussage vom Ingenieur Büro, dass eine Nordtangente keine spürbaren Auswirkungen auf den Süden von Ahrensburg hat, ist für die WAB nicht nachvollziehbar. Der Verkehr von Nord nach Süd (Hamburg) wird – ohne ergänzende Maßnahmen - sicherlich im Süden von Ahrensburg entsprechend zunehmen.

Jetzt sind die richtigen Entscheidungen für die Planung zu treffen, für deren Gesamtumsetzung die Stadt in den nächsten Jahren 2-stellige Millionenbeträge aufwenden muss.

Nur gemessene Einzelwerte für die wichtigsten Straßen, in Verbindung mit der Untersuchung von den Auswirkungen auf das restliche Ahrensburger Stadtgebiet, ermöglichen ein Verkehrskonzept optimal und allumfassend zu entwickeln! Dies ist eine Voraussetzung, um eine ausreichende Zukunftssicherheit in der Planung zu erreichen. Nur so erhalten wir Stadtverordneten Entscheidungshilfen, anhand deren sich die erforderlichen Investitionen am ehesten optimieren lassen.

Das Ergebnis solcher neuen Belastungswerte könnte dabei aber auch sein, dass **der tatsächliche Handlungsbedarf neu definiert werden muss.**

Sobald das Gesamtkonzept „Masterplan Verkehr“ von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet ist, wird von der WAB - als ersten Schritt - auch eine nördliche Anbindung unterstützt, wenn dabei berechnete Bürgerinteressen best möglichst mitberücksichtigt werden.



Heinrich Schmick (für die WAB) 15.3.11